

ZÜRICH, SCHWEIZ, 20. DEZEMBER 2017

ABB schliesst Neuausrichtung des EPC-Geschäftsmodells ab

Massnahmen im Rahmen der Next-Level-Strategie für drei Divisionen beschlossen, die die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, den Schwerpunkt der Geschäfte auf wachstumsstarke Segmente verlagern und das Risiko senken

- Division Stromnetze: Vereinbarung zur Gründung eines Joint Ventures mit SNC-Lavalin für Infrastruktur-Projekte für Umspannwerke unterzeichnet, Abschluss 2018 erwartet
- Division Industrieautomation: EPC-Aktivitäten im Öl- und Gassektor werden in Joint Venture mit Arkad eingebracht, Abschluss nun bis zum 31. Dezember 2017 erwartet
- Division Robotik und Antriebe: Zug-Retrofitgeschäft im Bahnsektor wird abgewickelt
- Massnahmen werden im vierten Quartal 2017 das operative EBITA voraussichtlich mit 150 Millionen US-Dollar belasten und führen zusätzlich zu nicht-operativen Vorsteuerbelastungen von 75 Millionen US-Dollar auf den Konzerngewinn
- Kontinuität des Managements und Weiterführung der laufenden Projekte in allen Fällen gewährleistet

ABB hat heute Massnahmen für drei Divisionen zum Abschluss der Neuausrichtung des EPC-Geschäfts (Engineering, Procurement, Construction) bekannt gegeben. Diese Massnahmen im Rahmen der Next-Level-Strategie erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit, verlagern den Schwerpunkt der Geschäfte auf wachstumsstarke Segmente und reduzieren die Geschäftsrisiken.

In der Division Stromnetze hat ABB mit SNC-Lavalin eine Vereinbarung zur Gründung eines Joint Ventures für schlüsselfertige EPC-Projekte für Umspannwerke geschlossen. SNC-Lavalin wird an diesem einen beherrschenden Mehrheitsanteil halten. Das neue Unternehmen wird von ABBs Technologie- und Marktführerschaft für Stromnetze und von SNC-Lavalin Erfahrung in der Ausführung von Projekten profitieren und zusätzliche Chancen für profitables Wachstum eröffnen. Diese Massnahme erfolgt im Rahmen des laufenden ‚Power Up‘-Transformationsprogramms, mit der ABB den Fokus hin zu Lösungs- und Dienstleistungsangeboten für die Kunden verlagert.

In der Division Industrieautomation soll das bereits angekündigte EPC-Joint-Venture im Öl- und Gasbereich mit Arkad Engineering and Construction Ltd. nun bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossen werden. Arkad mit Sitz in Saudi-Arabien ist ein vollintegrierter EPC-Anbieter für den Energiesektor.

ABBs derzeitige EPC-Aktivitäten im Öl- und Gassektor werden in das neue Joint Venture eingebracht, an dem Arkad einen beherrschenden Mehrheitsanteil halten wird. Das neue Joint Venture Arkad-ABB S.p.A. wird die gesamte Palette an integrierten EPC-Dienstleistungen für Öl- und Gasanlagen bereitstellen. Es baut auf mehr als 50 Jahre Erfahrung im EPC-Geschäft für den Öl- und Gassektor und hat weltweit bereits über 300 Projekte erfolgreich ausgeführt.

In der Division Robotik und Antriebe wird ABB ihr Zug-Retrofitgeschäft im Bahnsektor abwickeln. Laufende Vertragsverpflichtungen werden weiter erfüllt. Die Division wird auch in Zukunft der innovative Partner für die Bahnindustrie bleiben.

„Mit diesen konsequenten Massnahmen schliessen wir die Neuausrichtung des EPC Geschäftsmodells zum Ende unseres Übergangsjahrs ab. Diese Massnahmen folgen unsererer Next-Level-Strategie, mit der wir die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, den Schwerpunkt der Geschäfte auf wachstumsstarke Segmente verlagern und das Risiko senken“, sagte Timo Ihamuotila, CFO von ABB. „Wir werden die durch diese Massnahmen entstehenden finanziellen Belastungen im vierten Quartal 2017 verbuchen und die Geschäftszahlen der Divisionen ab 2018 ohne diese Altgeschäfte ausweisen.“

Im Ergebnis des vierten Quartals 2017 der Division Stromnetze und der Division Robotik und Antriebe werden sich die Massnahmen voraussichtlich jeweils mit rund 75 Millionen US-Dollar auf das operative EBITA auswirken. Die Übertragung der schlüsselfertigen EPC-Aktivitäten im Öl- und Gassektor auf das Joint Venture mit Arkad wird voraussichtlich zu einer nicht-operativen Vorsteuerbelastung des Konzerngewinns in Höhe von 75 Millionen US-Dollar führen.

ABB wird die Ergebnisse dieser Altgeschäfte in einer neuen, ausserhalb des Kerngeschäfts geführten Einheit im Bereich „Konzernaufwand & Sonstiges“ ausweisen. Diese Einheit wird voraussichtlich Teile des bestehenden Alt-Auftragsbestands weiter bearbeiten, bis die Geschäfte vollständig übertragen oder abgewickelt worden sind. Sie wird mit Wirkung ab 1. Januar 2018 an den ABB CFO Timo Ihamuotila berichten. Die um die Altgeschäfte bereinigten Proforma-Daten auf Konzern- und Divisionsebene für 2016 und Q1-Q3 2017 werden am 21. Dezember 2017 auf unserer Website www.abb.com/investorrelations zur Verfügung gestellt.

ABB (ABBN: SIX Swiss Ex) ist ein global führendes Technologieunternehmen in den Bereichen Elektrifizierungsprodukte, Robotik und Antriebe, industrielle Automation und Stromnetze mit Kunden in der Energieversorgung, der Industrie und im Transport- und Infrastruktursektor. Aufbauend auf einer über 125-jährigen Tradition der Innovation gestaltet ABB heute die Zukunft der industriellen Digitalisierung und treibt die Energiewende und die Vierte Industrielle Revolution voran. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Ländern tätig und beschäftigt etwa 136.000 Mitarbeitende. www.abb.com

Vorbehalte gegenüber Zukunftsaussagen

Die Pressemitteilung enthält Zukunftsaussagen sowie weitere Informationen betreffend den Ausblick für unsere Geschäftstätigkeit. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen über Faktoren, die unsere künftige Performance beeinflussen können, darunter auch über die globale Konjunkturlage sowie über die wirtschaftlichen Bedingungen in Regionen und Branchen, die für ABB Ltd die Hauptabsatzmärkte darstellen. Diese Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen werden im Allgemeinen mit Begriffen wie „erwartet“, „glaubt“, „schätzt“, „strebt an“, „plant“, „zielt darauf ab“, „wahrscheinlich“ oder Ähnlichem als solche bezeichnet. Es gibt jedoch viele Risiken und Unwägbarkeiten, wovon viele ausserhalb unseres Einflussbereichs liegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Zukunftsaussagen dieser Pressemitteilung abweichen und welche unsere Fähigkeit, einzelne oder alle der bekannt gegebenen Ziele zu erreichen, beeinträchtigen könnten. Zu den wichtigen Faktoren, die zu solchen Abweichungen führen könnten, zählen unter anderem Geschäftsrisiken im Zusammenhang mit dem volatilen globalen Wirtschaftsumfeld und den politischen Rahmenbedingungen, Kosten aus Compliance-Aktivitäten, die Marktakzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen, Änderungen staatlicher Bestimmungen und Wechselkursschwankungen sowie weitere Faktoren, die von Zeit zu Zeit in der Korrespondenz von ABB mit der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC), unter anderem im ABB-Geschäftsbericht auf Formular 20-F, erwähnt werden können. Obwohl ABB Ltd glaubt, dass die in solchen Zukunftsaussagen enthaltenen Erwartungen auf angemessenen Annahmen beruhen, kann das Unternehmen keine Garantien abgeben, dass sie auch tatsächlich eintreffen werden.

ABB ist gemäss der EU-Marktmissbrauchsrichtlinie zur Veröffentlichung dieser Informationen verpflichtet. Die Informationen wurden über die nachstehend genannte Stelle und Kontaktperson am 20. Dezember 2017 um 6:45 Uhr MEZ zur Veröffentlichung eingereicht.

Hinweis: Dies ist eine Übersetzung der englischsprachigen Pressemitteilung von ABB vom 20. Dezember 2017, die Sie unter www.abb.com/news abrufen können. Im Falle von Unstimmigkeiten gilt die englische Originalversion.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Media Relations

Saswato Das
Head of External Communications
Telefon: +41 43 317 71 11
E-Mail: media.relations@ch.abb.com

Investor Relations

Jessica Mitchell
Head of Investor Relations
Telefon: +41 43 317 71 11
E-Mail: investor.relations@ch.abb.com

ABB Ltd

Affolternstrasse 44
8050 Zürich
Schweiz